

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Michael Schlitt: Das Umweltzentrum Oldenburger Münsterland

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Michael Schlitt

Das Umweltzentrum Oldenburger Münsterland

Am 2. Dezember 1992 wurde von der Mitgliederversammlung der Katholischen Akademie und Heimvolkshochschule Kardinal-von-Galen e.V. in Cloppenburg-Stapelfeld das Umweltzentrum Oldenburger Münsterland gegründet. Sitz des Umweltzentrums ist die ehemalige Dorfschule in Stapelfeld. Im zweiten Halbjahr 1994 geht das Umweltzentrum über in die Trägerschaft der Kardinal-von-Galen-Stiftung.

I. Wie kam es zur Gründung des Umweltzentrums?

Zwei Entwicklungen führten zur Gründung dieses Umweltzentrums:

Zum einen ging vom Beirat des Fachbereichs "Wirtschaft-Ethik-Umwelt" des Kardinal-von-Galen-Hauses eine Initiative aus, den Umweltschutz in der Region des Oldenburger Münsterlandes zu verbessern und zu diesem Zweck eine neue Organisation bzw. Institution zu schaffen. Dieser Beirat setzte sich zusammen aus Vertretern der Umweltverbände und der Landkreise, Professoren der Universität Oldenburg, Unternehmern etc.

Zum anderen wurde fast zeitgleich vom Umwelt- und vom Kultusministerium Niedersachsen versucht, in ganz Niedersachsen sogenannte "Regionale Umweltbildungszentren" zu gründen. Mittlerweile existieren in Niedersachsen 23 solcher Zentren. Das Umweltzentrum Oldenburger Münsterland ist eines davon.

II. Aufgaben des Umweltzentrums

Leitziel des Umweltzentrums Oldenburger Münsterland ist die Verbesserung des Umweltschutzes in den Landkreisen Cloppenburg und Vechta auf der Grundlage christlicher Ethik. In diesem ausdrücklichen Bezug auf das christliche Menschen- und Weltbild unterscheidet sich das Umweltzentrum Oldenburger Münsterland von allen anderen Regionalen Umweltbildungszentren in Niedersachsen.

Wie den anderen Regionalen Umweltbildungszentren in Niedersachsen sind auch dem Umweltzentrum Oldenburger Münsterland eine Reihe von Aufgaben fest vorgegeben. Dazu gehören unter anderem:

1. Unterstützung der Schulen bei deren ökologischem Umbau: D.h., durch die Bediensteten des Umweltzentrums soll den Schulen (Gymnasien, Realschulen, Berufsbildenden Schulen sowie Grund- und Hauptschulen) im Oldenburger Münsterland geholfen werden, mehr und besseren Umweltschutz zu leisten - beispielsweise bei der Gestaltung der Außenanlagen, durch die Bereitstellung geeigneter Abfallkonzepte für Schulen, durch die Erarbeitung von Unterrichtskonzepten etc.

2. Weiterbildung von Lehrer(inne)n im Bereich Umweltschutz: Am Umweltzentrum finden eine Vielzahl von Seminaren, Tagungen und Exkursionen für Lehrer/innen aller Schulformen und -stufen statt.

3. Außerschulischer Lernstandort: In einer Zeit, in der viele Schüler keine Eiche mehr von einer Buche unterscheiden können, ist es dringender denn je, nicht nur "Kreidebiologie" zu betreiben, sondern unmittelbar in der Natur zu lernen. Durch die Bereitstellung eines möglichst vielfältigen Geländes für ökologische Erfahrungsmöglichkeiten soll der Schulunterricht sinnvoll ergänzt und vertieft werden. Dabei wird eine Zusammenarbeit mit anderen außerschulischen Lernstandorten angestrebt. So arbeitet das Umweltzentrum Oldenburger Münsterland beispielsweise eng zusammen mit dem "Haus im Moor" in Goldenstedt.

4. Materialpool für Schulen: Schulen können z.B. Wasserlaborkoffer, Umweltspiele, sowie Pflanzen- und Tierbestimmungsbücher im Klassensatz ausleihen.

Neben diesen für alle Regionalen Umweltbildungszentren in Niedersachsen geltenden Aufgabenbereichen nimmt das Umweltzentrum Oldenburger Münsterland noch weitere Aufgaben wahr:

5. Organisation der Arbeitsgemeinschaft der Vertreter der Natur- und Umweltschutzgruppen: In dieser Arbeitsgemeinschaft arbeiten unter anderem mit: Vertreter der Kreisjägerschaft, der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), des Naturschutzbundes, der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte (BSH), des Imkervereins, des Amtes für Naturschutz (Landkreis) sowie die Naturschutzbeauftragten des Landkreises.



Die ehemalige Dorfschule von Stapelfeld wird Sitz des Umweltzentrums Oldenburger Münsterland



Neu angelegtes Feuchtbiotop (ohne Folie) und Weidenzaun in den Außenanlagen des Umweltzentrums

6. Ökologische Bildung: In einem eigenen Programmheft weist das Umweltzentrum auf eine Vielzahl von Bildungsveranstaltungen hin (Vorträge, Seminare, Tagungen, Exkursionen). Dabei steht ein eigenes Referententeam zur Verfügung. Folgende Themen werden unter anderem angeboten: Gesundes und ökologisches Bauen und Wohnen, Wirtschaft und Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft und Umweltschutz, Ökologie im Büro, Umweltethik, Umwelt-Erlebnispädagogik, Kunst und Ökologie, Umweltspiele etc.

III. Was bietet das Umweltzentrum?

Neben den genannten Bildungsveranstaltungen, die in der Regel für alle Interessierten offen sind, bietet das Umweltzentrum eine Reihe weiterer Nutzungsmöglichkeiten für Besucher:

Öffentliche Umweltbibliothek

Die Umweltbibliothek ist eine Bibliothek zur Theorie und Praxis des Umweltschutzes. In den letzten beiden Jahren wurden fast 900 Bücher sowie zahlreiche Zeitschriften angeschafft. Ein besonderer Schwerpunkt sind Veröffentlichungen im Bereich der "christlichen Umweltethik". Andere Themenbereiche sind:

- Anwendungsbezogene Literatur zu verschiedenen Fachgebieten der Alltags-Ökologie;
- Umweltphilosophie, -geschichte, Umwelt und Religion;
- Naturwissenschaftliche Literatur und Studien;
- Umweltpädagogik, Umwelt und Kinder, Umwelt und Schule;
- Umweltpolitik, Umweltökonomie, Umweltrecht;
- Gesundes Bauen und Wohnen.

Ausleihzeiten: Montags: 13.30-15.00Uhr; Mittwochs: 19.00-20.30 Uhr (die Ausleihzeiten werden ab 1995 beträchtlich ausgedehnt)

Ausstellung ökologischer Baumaterialien (ab 1995)

Die alte Dorfschule von Stapelfeld wird ab September 1994 nach ökologischen und gesundheitlichen Kriterien renoviert. Die Renovierung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit Unternehmern und Handwerkern des Oldenburger Münsterlandes, die ökologische Baumaterialien herstellen bzw. einbauen. Nach Beendigung der Renovierung wird in einer Dauerausstellung eine Übersicht über verschiedene ökologische Baumaterialien gegeben. So werden beispielsweise unterschiedliche Dämmmaterialien, Fußbodenbeläge, Farben, Tapeten etc. vorgestellt. Weiterhin werden im Um-



weltzentrum eine Regenwassersammelanlage, eine Transparente-Wärmedämmung sowie eine Photovoltaikanlage etc. eingebaut.

Tagungs- und Seminarzentrum

Das Umweltzentrum kann von Unternehmen, Vereinen, Verbänden etc. als Tagungs- und Seminarzentrum genutzt werden. Auf Wunsch werden gute Übernachtungsmöglichkeiten und eine gesunde, abwechslungsreiche Vollverpflegung geboten. Ein Referententeam steht zur inhaltlichen und organisatorischen Betreuung bei Bedarf zur Verfügung.

Im Aufbau: Außenanlagen des Umweltzentrums

Derzeit werden auf dem Gelände des Umweltzentrums eine Vielzahl von Maßnahmen durchgeführt. Die Fertigstellung wird noch mindestens zwei Jahre in Anspruch nehmen.

- Anlage einer 160 Meter langen Wallhecke;
- Anlage eines Feuchtbiotops;
- Anlage eines Gartenlabyrinths (nach der Form eines Fußbodenmosaiks einer Kathedrale in Ravenna)
- Errichtung eines Bienenhauses, das vom Imkerverein Cloppenburg betreut wird;
- Demonstrationstafel von Nistkästen;
- Anlage einer Geh- und Duftschule;
- Anlage eines kleinen botanischen Gartens mit Moor-, Feuchtwiesen- und Geeststandorten.

Durchführung von Projekttagen

Insbesondere Schulklassen können das Umweltzentrum mit seinen Außenanlagen und seinem Umweltlabor für die Durchführung von Projekttagen bzw. -vormittagen nutzen. Hier können zum einen die verschiedenen Lernorte genutzt werden (Wallhecke, Geh- und Duftschule, kleiner Botanischer Garten, Bienenhaus etc.). Zum anderen können von den Schüler(inne)n auch praktische Arbeiten durchgeführt werden (Anlegen von Hecken, Säubern von Nistkästen, Pflegearbeiten am Feuchtbiotop etc.)

IV. Wie finanziert sich das Umweltzentrum?

Das Umweltzentrum finanziert sich durch Einnahmen aus Seminargebühren sowie durch Zuschüsse des Kardinal-von-Galen-Hauses und des Landes Niedersachsen. Seitens der Niedersächsischen Umweltstiftung wurde eine finanzielle Unterstützung für die Aufbauphase des Umweltzentrums gewährt. Besonders hervorgehoben werden muß schließlich die überaus großzügige finanzielle Zuwendung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (Osnabrück), ohne die das gesamte Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Diese Gelder reichen derzeit jedoch bei weitem nicht aus, um die vielfältigen gemeinnützigen Aufgaben des Umweltzentrums tatsächlich zu erfüllen. Es wird deshalb von entscheidender Bedeutung sein, die Finanzierung weiterer Mitarbeiterstellen zu sichern. Nur so kann das Umweltzentrum tatsächlich einen wesentlichen Beitrag leisten zur Verbesserung des Umweltschutzes im Oldenburger Münsterland.



Schulklasse der Berufsbildenden Schulen in Cloppenburg beim Pflastern mit Natursteinen in den Außenanlagen des Umweltzentrums



Schautafel mit verschiedenen Nistkästen in den Außenanlagen des Umweltzentrums

Heinz Höppner

Lernstandorte in der Natur — Beispiele aus dem Oldenburger Münsterland

Das Oldenburger Münsterland ist eine naturräumlich reich differenzierte Region im nordwestdeutschen Raum. Von der End- und Grundmoräne, über Hoch- und Niedermoor, bis hin zur Talaue und Marsch sind fast alle Naturräume der Altmoränenlandschaft vorhanden. Dementsprechend vielfältig ist die Flora und Fauna in den dazugehörigen Lebensräumen vertreten.

Kindern und jungen Menschen diese Vielfalt zu vermitteln, ist für Lehrer und Erzieher nicht immer einfach zu realisieren. Schule und Elternhaus stehen oft vor demselben Problem: „Wie sag’ ich’s meinem Kinde“. Sind es in der Schule überwiegend organisatorische und zeitliche Probleme, Kinder an die Natur heranzuführen, ist es im Elternhaus meist der verständlicherweise fehlende Sachverhalt, vertiefende Erfahrungen mit der Natur vermitteln zu können.

Als Reaktion darauf, haben sich in den letzten Jahren vermehrt Einrichtungen entwickelt, die am treffendsten mit der Bezeichnung „außerschulische Lernstandorte in der Natur“ umschrieben werden können. Hierzu zählen Lehrpfade und Naturschutzstationen genauso, wie für Unterrichtszwecke angelegte Biotopteiche, Schulgärten und -biotope.

In diesem, wie auch in den folgenden Jahrbüchern, werden in lockerer Folge Beispiele solcher Lernstandorte im Oldenburger Münsterland vorgestellt. Neben dem „Ökologiezentrum“ in Stapelfeld beinhaltet dieses Jahrbuch zwei Beiträge über den Moorlehrpfad „Molberger Dose“ und den „Moorerlebnispfad Goldenstedter Moor“, der bereits im Vorjahr kurz Erwähnung fand, in Verbindung mit dem Naturschutz-Informationszentrum (NIZ). Als Ergänzung für alle, die sich näher mit dem Thema befassen wollen, ist diese detaillierte Vorstellung der Moorlehrpfade gedacht.
